

An aerial photograph of a village in the Wachau region of Austria. The image shows a cluster of traditional houses with dark roofs and a prominent white church tower with a pointed roof. The village is situated on a hillside, with vineyards visible in the foreground and background. A road curves through the landscape, and a body of water is visible in the upper right corner. A semi-transparent teal overlay covers the middle portion of the image, containing the title and subtitle text.

LEITBILD

BAUEN IM WELTERBE WACHAU

Analyse und Empfehlungen

Band 1

Verlag Bibliothek der Provinz

**Abb. 01: Cover
Dürnstein**

Blick von der Burgruine Dürnstein
Richtung Kremser Tor.

Impressum

Auftraggeber:

Verein Weiterbegemeinden Wachau

Schloss Spitz
Schlossgasse 3, 3620 Spitz
W: www.weltkulturerbe-wachau.at

**Amt der NÖ Landesregierung,
Abteilung Kunst und Kultur**

3109 St. Pölten, Landhausplatz 1
W: www.noegv.at / www.kultur.noegv.at

**Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher
Dienst und Sport, Sektion IV Kunst und Kultur**

Referat IV/4a UNESCO Welterbe
Concordiaplatz 2, 1010 Wien
W: www.bmkoes.gv.at

Weitere Mitarbeit am Leitbild:

Dipl.-Ing. Dr. Isabel Glogar
W: www.ofhaus.com

Ben Hermes, BSc

Verlag:

Lektorat: Dr. Erika Sieder
ISBN: 978-3-99126-119-3
Verlag Bibliothek der Provinz A-3970 WEITRA
www.bibliothekderprovinz.at

Erarbeitung des Leitbildes:

Architekt Prof. Dr. Cristian Abrihan
W: www.abrihan.com

Prof. Dr.-Ing. Michael Kloos
W: www.michaelkloos.de



**Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport**



Zusammenfassung des Leitbildes für das Bauen im Welterbe Wachau

Die Kulturlandschaft Wachau wurde im Jahr 2000 in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Als sogenannte ‚fortbestehende Kulturlandschaft‘ ist sie einem stetigen Veränderungsprozess unterworfen. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass eine qualitätsvolle Baukultur einen wesentlichen Bestandteil zur Erhaltung des Welterbes Wachau ausmacht. Baukultur spielt sowohl auf dem landschaftlichen als auch auf dem städtebaulichen und architektonischen Maßstab eine zentrale Rolle und prägt die Wahrnehmung der Region genauso wie die Lebensqualität und das Wohlbefinden von BewohnerInnen und BesucherInnen. Das Leitbild für das Bauen im Weltkulturerbe Wachau soll deshalb Strategien festlegen, die auf der UNESCO Welterbekonvention sowie den Richtlinien zu deren Umsetzung basieren, und es soll als Instrument dienen, das impulsgebend für einen dauerhaften baukulturellen Dialog wirken soll.

Die Ortschaften in den 15 Wachaugemeinden erstrecken sich entlang der Hänge und der erhöht gelegenen Beckenbereiche des Durchbruchstaes sowie dessen Seitentälern. Diese Ortschaften stehen jedoch nur teilweise unter Denkmalschutz. Die Kulturlandschaft der Wachau, vor allem geprägt durch Jahrhunderte alten Trockenmauerterrassen für den Weinbau, ist aktuell durch Transformationsprozesse wie bauliche Nachverdichtungen oder Siedlungserweiterungen an den Randlagen der kompakten Orte einem hohen Entwicklungs-, Freizeit-, Nutzungs- und Veränderungsdruck ausgesetzt. In jüngerer Vergangenheit

entstanden deshalb vermehrt Fragen um geplante Erweiterungen von bestehenden Siedlungskernen, um die Welterbeverträglichkeit zeitgenössischer Bauten im historischen Kontext, sowie ganz allgemein um die Frage, welche Prinzipien dem „welterbeverträglichen Bauen in der Wachau“ zugrunde zu legen sind. Dies zeigt, dass eine qualitätsvolle Baukultur für die Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Wertes des Welterbes eine Schlüsselfrage ist. Ein wesentliches Ziel dieses Leitbildes ist es daher, die konkreten alltäglichen Fragen des Planens und Bauens in der Wachau und den hierfür bestehenden planungsrechtlichen Rahmen mit den Anforderungen an die Erhaltung des UNESCO-Welterbes Wachau zu verknüpfen.

Wie „Bauen“ und „Bauliche Weiterentwicklung“ in der Welterbestätte Wachau stattfinden kann, wird vor diesem Hintergrund seit geraumer Zeit von den unterschiedlichen InteressensvertreterInnen, BürgerInnen und den Behörden miteinander diskutiert. Die Richtlinie für das welterbeverträgliche Bauen ist derzeit der 2017 verabschiedete „Managementplan Welterbe Wachau“. Ergänzend wurde nun das „Leitbild für das Bauen im Welterbe Wachau“ im Auftrag der Welterbegemeinden Wachau in enger Abstimmung mit dem Welterbebeirat als eine einheitliche Strategie für die Steuerung der baulichen Entwicklung im Welterbe Wachau entwickelt. Ein Leitbild zur Baukultur kann jedoch nur dann ein wirksames Instrument zur Qualitätssteuerung sein, wenn hierüber ein weitrei-

chender Konsens besteht. Deshalb wurde das Leitbild in einem mehrstufigen Beteiligungsprozess sukzessive geformt und geschärft. Dies geschah in einem dialogischen Prozess mit BürgermeisterInnen und den Landesbehörden, ICOMOS und weiteren ExpertInnen, InteressensvertreterInnen des Arbeitskreises Wachau und weiteren Vereinen und vor allen Dingen den BürgerInnen im Welterbe Wachau.

Ziel des Leitbildes für das Bauen im Welterbe Wachau ist es, für alle AkteurInnen zukünftig Orientierung und passgenaue Informationen zu bieten. Daher wurde das Leitbild in zwei Bände gegliedert:

Band 1 „Analyse & Empfehlungen“

erklärt wesentliche Charakteristika des außergewöhnlichen universellen Wertes der Kulturlandschaft Wachau mittels einer Erfassung wesentlicher Attribute des Welterbes, die als Checkliste kompakt tabellarisch und bildlich dargelegt werden. So entsteht ein einfach anwendbares Evaluierungssystem, das prinzipiell für jede Gemeinde anwendbar ist. Beispielhaft für alle Wachaugemeinden sind hier zwei Fallstudien aus den Welterbegemeinden Spitz und Rossatz dokumentiert, um bestehende Planungs- und Schutzinstrumente in der Wachau für das Leitbild zu testen. Auf dieser Basis werden schließlich konkrete Empfehlungen zur Umsetzung des Leitbildes gegeben. Band 1 soll somit als Leitfaden und Handlungsrahmen für die zukünftige Umsetzung des Leitbildes dienen.

Band 2 „Beispielkatalog“

ist anwendungsorientiert und dient zur Information der Öffentlichkeit mittels der Sammlung von Projektbeispielen. Er zeigt Bilder zu positiven und nicht empfehlenswerten baulichen Entwicklungen in der Wachau und dient somit der Sensibilisierung aller Akteure. Band 2 stellt damit insbesondere für zukünftige PlanerInnen und BauwerberInnen in der Welterbestätte Wachau eine Orientierungshilfe dar. Die beiden Bände sind so konzipiert, dass sie sich wechselseitig ergänzen, sie können damit auch unabhängig voneinander verwendet werden.

Insgesamt zielt das Leitbild zum Bauen im Weltkulturerbe Wachau auf die Sicherung der charakteristischen Ortsbilder, die Sicherung der typischen kompakten Siedlungsformen sowie die Sicherung der die Wachau seit Jahrhunderten prägenden Landnutzungsstrukturen ab. Damit stellt es nicht nur ein Instrument dar, um den außergewöhnlichen universellen Wert der einzigartigen Kulturlandschaft Wachau für kommende Generationen zu sichern. Es soll vor allem auch dazu beitragen, für die BewohnerInnen und BesucherInnen der Wachau Identität zu stiften und damit insgesamt die Lebensqualität zu steigern. Zur Umsetzung und Vermittlung des Leitbildes Bauen in der Wachau sind deshalb zukünftig weitere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen geplant.

Teil I Ausgangspunkte

1

Einleitung

1.1	Hintergrund	18
1.2	Ausgangspunkte und Ziele	20
1.3	Methodik	24
1.4	Entwicklungsprozess	28

Teil II Analyse

2

Welterbegemeinden und Schutzzonen

2.1	Welterbegebiet und Pufferzone	36
2.2	Retrospektive Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert der Kulturlandschaft Wachau	38
2.3	Fazit: Attribute des Welterbes Wachau	42

3

Fallstudien Spitz und Rossatz

3.1	Zur Auswahl der beiden Fallstudien	48
3.2	Methodik	50
3.3	Wachauzonen als baurechtlicher Ausgangspunkt des Leitbildes	52
3.4	Fallstudie Spitz	54
3.5	Fallstudie Rossatz	86
3.6	Fazit: Fallstudien Spitz und Rossatz	108
3.7	Anforderungen an das Bauen im Welterbe Wachau	112

Teil III Empfehlungen

4

Empfehlungen zur Umsetzung des Leitbildes

4.1	Kurz- und mittelfristige Maßnahmen	120
4.2	Empfehlung 1: Implementierung von Wachauzonen sowie Aufstellung von Bebauungsplänen in allen 15 Wachaugemeinden	122
4.3	Empfehlung 2: Definition relevanter Sichtbeziehungen und Erweiterung der Wachauzonen zu „Wachauzonen Plus“	126
4.4	Empfehlung 3: Bestellung eines ExpertInnen-Gremiums für die gesamte Welterberegion Wachau	128
4.5	Empfehlung 4: Intensivierung des Denkmalschutzes	130
4.6	Empfehlung 5: Ausweisung des Welterbes Wachau als Modellregion für qualitativ hochwertiges und ressourcenschonendes Bauen	132
4.7	Empfehlung 6: Einrichtung eines Baukulturinventars	134
4.8	Empfehlung 7: ArchitektInnen- und HandwerkerInnenkataster zur Vergrößerung der Sichtbarkeit von Büros und Betrieben mit hervorragendem Portfolio	136
4.9	Empfehlung 8: Enge Einbindung der Öffentlichkeit und Abstimmung mit bereits bestehenden Landesinitiativen	138

Teil IV Anhang

5

Appendix

5.1	Die Idee des Welterbes und der Welterbekonvention	144
5.2	Überblick zu international, national und regional gültigen Leitlinien zur Baukultur	152
5.3	Quellen	160



LEITBILD

BAUEN IM WELTERBE WACHAU

Beispielkatalog

Band 2

Inhaltsverzeichnis

1

Grundlagen

1.1	Warum ein Leitbild für das Bauen im Welterbe Wachau?	8
1.2	Entwicklungsprozess und Aufbau des Leitbildes	10
1.3	Planen im Welterbe Wachau	12
1.4	Bauen im Welterbe Wachau	14
1.5	Außergewöhnlicher universeller Wert	16
1.6	Attribute des Welterbes Wachau – Checkliste für Baukultur	18

2

Kulturlandschaft

2.1	Offene Grünräume	52
2.2	Sichtbeziehungen	54
2.3	Linienförmige Elemente	56

3

Städtebau

3.1	Siedlungsstruktur	60
3.2	Bauen in der Ortsmitte	68
3.3	Bauen am Ortsrand	70

4

Architektur

4.1	Fassaden	76
4.2	Fassadenöffnungen	90
4.3	Dächer	96
4.4	Freiräume – Einfriedungen im Ortskern	106

5

Appendix

5.1	Beratung und Zuständigkeiten	114
5.2	Quellen	116

Verlag Bibliothek der Provinz

für Literatur, Kunst, Wissenschaft und Musikalien